

WEST POST

Informationen rund um das Sanierungsgebiet „Zentrum Radebeul-West“



Leibspeiserei-Chef Michael Wilk und seine Mitstreiter vor dem Bürgertreff

Sanierungsgebiet

Gewappnet für den Wandel
Ein Leitbild für die Bahnhofstraße wird entwickelt

Vorgestellt

„Es ist wichtig, dass wir Händler zusammenhalten“
Interview mit Christoph Schempp

Bürgertreff

Leckeres aus der Leibspeiserei
Geschäft auf Probe in der Bahnhofstraße 8

Aktion

Kunst auf dem Platz
Einfach mal die Fantasie spielen lassen

Bauvorhaben

Ein Schandfleck ist bald Geschichte
Abbruch an der Meißner Straße beginnt

SANIERUNGSGEBIET

Gewappnet für den Wandel

Ein Leitbild für die Bahnhofstraße wird entwickelt

■ Es ist ein später Septemberabend und in der Bahnhofstraße Nr. 8 brennt noch Licht. Mit Elan führt Dr. Tanja Korzer durch eine Präsentation, zeigt dabei auf Pläne und Szenarien, die ausgedruckt auf großen A2-Blättern an der Wand hängen. Die Architektin vom Leipziger Planungsbüro |u|m|s| STADTSTRATEGIEN hat mit weiteren Mitarbeitern die Bahnhofstraße genau unter die Lupe genommen. Mit Hilfe von Passantenbefragungen und Analysen galt es, die Wohnheiten und Wünsche der Radebeuler herauszuarbeiten und versteckte Potentiale der Einkaufsstraße herauszukitzeln. Gespannt folgen Händler und Planer aus der Stadtverwaltung den Ausführungen der Stadtstrategin. Ihr Ziel ist, Radebeul-West zu einem attraktiven Viertel zu entwickeln, mit hoher Aufenthaltsqualität und einer besonderen Einkaufsmeile.

Gemeinsam stärker

Vor allem die Händler wissen, dass ein steiniger Weg vor ihnen liegt. In der Vergangenheit sind die Inhaber der Geschäfte als Einzelkämpfer allein gegen die schwere wirtschaftliche Lage angegangen. Konkurrenten müssen sie mit dem Internethandel und den großen Einkaufszentren in Dresden. „Wir müssen mit unseren Angeboten so attraktiv sein, dass wir neben den großen Centern auf der grünen Wiese bestehen können, und vielleicht sogar noch ein Stückchen besser“, so Christoph Schempp von der gleichnamigen Fleischerei. Die ersten Schritte wurden in den vergangenen zwei Jahren bereits getan. Es gab Feste, konzertierte Aktionen und jetzt sogar die lange Einkaufsnacht - große Kraftakte, um eine große Veränderung anzuschließen.

Drei Teams für die Einkaufsstraße

Im Sommer hatten sich unter den Ladeninhabern drei Arbeitsgemeinschaften herausgebildet. Jeweils zwei Händler aus der unteren, mittleren und oberen Bahnhofstraße wurden in diese gewählt. Sie sind das Sprachrohr für die Inhaber der Geschäfte in ihrem Abschnitt und wollen, wenn irgendwo etwas klemmt,

sich auf kurzem Weg absprechen und schnell reagieren. Denn die Problemlagen auf der Einkaufsstraße sind unterschiedlich: So fehlt es beispielsweise im oberen Abschnitt hin zur Meißner Straße an einer attraktiven Begrünung, während am anderen Ende das Parken geradezu ein Dauerthema ist.

Die Powerfrau von Radebeul-West

Außerdem haben die Händler in Nadine Wollrad eine energiereiche Mitstreiterin. Die Radebeulerin hatte bereits zum Start des Sanierungsgebietes als Teil des Kommunikationsteams im Bürgertreff Bewegung in den Stadtteil gebracht. Seit Sommer 2018 hält Nadine Wollrad alle Fäden zusammen. Die Händler hatten sich einstimmig für sie als Stadtteilmanagerin und Sprecherin der Händlergemeinschaft ausgesprochen. Die Stadt ist diesem Wunsch gefolgt. Die 36-Jährige liebt das Viertel und bringt sich mit viel Kreativität in die Neugestaltung ein. Für die Händler ist sie Ansprechpartnerin und Ideensammlerin, ebenso für die Anwohner und Hauseigentümer. Mit der Grund- und Oberschule Kötzschenbroda sowie der evangelischen Schule strebt die Powerfrau eine Zusammenarbeit an. Ihr schwebt unter anderem vor, zwischenzeitlich leerstehende Ladengeschäfte für Schulprojekte zu nutzen. Damit hätten beide Seiten gewonnen: Die



Nadine Wollrad, Stadtteilmanagerin und Sprecherin der Händlergemeinschaft



Dr. Tanja Korzer präsentierte Händlern und Stadtplanern die Ergebnisse der Analysen und stellte erste Szenarien für die Bahnhofstraße in der Zukunft vor.

Bildungseinrichtungen können sich öffentlich präsentieren und die ausgestalteten Schaufenster bereichern das Stadtbild.

Alleinstellungsmerkmale schaffen

Doch die wichtigste Aufgabe ist zunächst die Entwicklung einer gemeinsamen Klammer samt Motto und neuem Erscheinungsbild der Bahnhofstraße. Dafür haben die Händler eine extra Leitbildgruppe gebildet. Unterstützt werden sie von Planern aus der Stadtverwaltung. Große Ideen ließen sich nicht einfach so aus dem Ärmel schütteln, merkt Daniela Bollmann von der Zentralen Leitstelle im Rathaus an. Hier sei ein professioneller Blick von außen eine sehr fruchtbare Ergänzung. Mit Expertise steht deshalb ein Architektenteam um Prof. Silke Weidner den Radebeulern zur Seite. Die Professorin leitet das Fachgebiet Stadtmanagement an der BTU Cottbus und befasst sich besonders intensiv mit der Lebenshaltung von Innenstadtkernen. Weidners Planungsbüro |u|m|s| begleitet die Leitbildgruppe über mehrere Monate und moderiert den Findungsprozess für eine zukunftsfähige Neugestaltung. Bei dem Treffen im Herbst stellte Dr. Tanja Korzer im Rahmen der Untersuchungen drei Beispielszenarien vor, wie die Bahnhofstraße in den nächsten Jahren aussehen könnte.

„Jetzt wird aus den Szenarien das Machbare und Wünschenswerte herausgefiltert“, erklärt Daniela Bollmann. Dabei werden neben den strukturellen Komponenten auch bauliche Veränderungsmöglichkeiten besprochen sowie das angestrebte Zusammenspiel mit dem Dorfanger Altkötzschenbroda.

Verkehrsströme optimieren

Wichtiger Baustein, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, bleibt nicht zuletzt eine sinnvolle Verkehrsführung. Oberbürgermeister Bert Wendsche hätte in der Bahnhofstraße gern weniger Durchgangsverkehr. Aus diesem Grund wurde ein Projekt zur Untersuchung der Verkehrsströme gestartet. „Anhand verschiedener Modelle soll simuliert werden, was passiert, wenn die Bahnhofstraße beispielsweise verkehrsberuhigt wird oder eine Einbahnstraßenregelung ähnlich wie in Radebeul-Ost erhält“, erklärt der Oberbürgermeister. Solche Veränderungen müssen wohl überlegt sein, schließlich dürfen sie nicht zu Lasten anderer Wohngebiete gehen. Als Zielkorridor für die Zusammenführung des neuen Leitbildes und der Verkehrsanalyse hat sich die Stadtverwaltung den Sommer 2019 gesetzt. „Veränderungen brauchen Zeit und wir wollen keine Schnellchüsse“, sagt Daniela Bollmann.

VORGESTELLT

„Es ist wichtig, dass wir Händler zusammenhalten“

Interview mit Christoph Schempp

■ Im Rahmen des Sanierungsgebietes soll ein neues Leitbild für die Bahnhofstraße erarbeitet und umgesetzt werden. Christoph Schempp, Inhaber der gleichnamigen Fleischerei in Radebeul-West, erklärt die Situation aus Händlersicht.

Vor welchen Herausforderungen steht der Einzelhandel?

Immer mehr Kaufkraft wandert Richtung Online-Handel. Dazu gehen viele Leute dort einkaufen, wo sich die Möglichkeiten konzentrieren – in großen Supermärkten und Einkaufsparadiesen mit Parkplätzen vor der Tür.

Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?

Man muss versuchen, sich vom Rest abzuheben und das Besondere bieten.

Die Händler der Bahnhofstraße haben Teams gebildet – ist das die Lösung?

Es ist ganz wichtig, dass die Händler zusammenhalten, aber auch an einer Lösung mitarbeiten, die nicht über ihre Köpfe hinweg

bestimmt wird. Wir brauchen eine funktionierende Gemeinschaft, um Veranstaltungen zu organisieren, neue Geschäftsformen auszuprobieren, uns gegenseitig zu unterstützen und ein gutes Bild nach außen zu geben.

Was müsste sich aus Ihrer Sicht an der Bahnhofstraße ändern?

Viel. Für mich ist das Parkplatzproblem und das starke Verkehrsaufkommen nicht gerade förderlich für einen entspannten Einkauf. Dann müssen wir Besonderheiten schaffen. Wir haben zum Beispiel die Idee, künstlerisch die Straße aufzuwerten. Ich fände auch eine Markthalle perfekt, am besten im Bahnhofsgebäude. Mit ihr würde man ein Zentrum in der Straße schaffen. Und es würde den Streit, ob Wochenmarkt ja oder nein, beenden. Die Idee mit dem Testladen finde ich ziemlich gut. Kombiniert mit einem Leerstandsmanagement kann man so neue Händler gewinnen.

Haben die ersten Maßnahmen wie die

neuen Papierkörbe und die Grünpflege Früchte gezeigt?

Das sind natürlich kleine Dinge. Aber sie verbessern die Situation. Die alten Abfallbehälter führten zur Vermüllung der Straße, dazu kam das Unkraut auf den Gehwegen. Hier sind die ersten Veränderungen bei den Händlern und Kunden gut angekommen. Wir dürfen aber nicht nachlassen.

Wie fanden Sie die Expertenanalysen zur Entwicklung der Bahnhofsstraße?

Es gibt kein Patentrezept für eine erfolgreiche Innenstadtentwicklung. Uns wurden drei Varianten vorgestellt. Die haben wir intensiv diskutiert und eine Mischung aus den Vorschlägen herausgearbeitet sowie eigene eingebracht. Jetzt lassen wir uns überraschen, wie es weiter geht. Vor allem denke ich, dass wir parallel arbeiten müssen: kleine Probleme sofort angehen und gemeinsame Aktionen jetzt beginnen.



Christoph Schempp, Inhaber der gleichnamigen Fleischerei

BÜRGERTREFF

Leckeres aus der Leibspeiserei

Geschäft auf Probe in der Bahnhofstraße 8

■ Gebackener Rotbarsch, Ungarischer Fleischtopf, Mango-Basilikum-Creme. Im Spätsommer konnten sich die Radebeuler über einen zusätzlichen Mittagstisch freuen.

Michael Wilk bezog wochentags von 11 bis 14 Uhr das Ladengeschäft in der Bahnhofstraße 8. Dort bot der Chef von der Leibspeiserei seine frisch gekochten, kulinarisch-originellen Gerichte an.

Eigentlich hat der 48-Jährige sein Stammhaus an der Scharfen Ecke in Radebeul-Ost und betreibt unter dem Namen Kuchenbude seit einigen Monaten die Gaststätte am Löbnitzbad. Einige seiner Gäste fahren in der Mittagspause treu von West nach Ost, um in der Leibspeiserei zu essen, wie er berichtet. Denen wollte er etwas entgegenkommen. Doch ein neues Lokal zu öffnen, birgt immer ein großes finanzielles Risiko. Dann erfuhr Michael Wilk von einem neuen

Konzept im Sanierungsgebiet und das passte optimal.

Neueröffnungen erleichtern

„Wir stellen den Bürgertreff in der Bahnhofstraße 8 auch als Testladen zur Verfügung“, erklärt dazu Nadine Wollrad. „Interessenten können ihn für maximal einen Monat mietfrei nutzen. Allein die Nebenkosten sind von ihnen zu tragen.“ Die Stadtteilmanagerin weiß um die hohen Hürden einer Neuan siedlung, will sich aber auch nicht mit dem Leerstand in der Einkaufsstraße abfinden. Die Bahnhofstraße beleben möchte sie mit dem neuen Konzept.

Mit dem Testladen können nun Unternehmer ausprobieren, ob sich ihre Geschäftsidee in Radebeul-West bewährt. Bei erfolgreicher Probe fällt später der Schritt leichter, sich

nach dauerhaften Mietmöglichkeiten umzuschauen, so der Hintergrund der Idee.

Michael Wilk hat sein Ausflug nach West auf jeden Fall Spaß gemacht, wie er sagt. Darum nutzte er die Gelegenheit und verlängerte den ursprünglich vorgesehenen Zeitraum sogar noch um 3 Wochen. Seine Gäste dankten es mit zahlreichen Besuchen und gutem Appetit!

Kunst und Handwerk

Inzwischen haben sich eine Reihe weiterer Interessenten für den Testladen angemeldet, wie Nadine Wollrad berichtet. Bis Mitte November hat die Radebeuler Künstlerin Doro Kuhbandner mit ihrer Galerie Weitblick im Bürgertreff ein vorübergehendes Domizil. Dazu präsentiert ihr Mann Jens Kuhbandner ausgewählte Publikationen aus seinem Notschriftenverlag.

Dann gibt die Künstlerin den Schlüssel an Anja Eckelt weiter. Sie möchte – passend zur Vorweihnachtszeit – mit ihren Mitstreiterinnen bis zum 21. Dezember selbst hergestellte Produkte verkaufen – ein bunter Mix aus Genähtem, handgefertigte Stempel, Puppen und Keramik.

Weitere Interessenten für den Testladen können sich gerne anmelden bei Frau Wollrad:

per E-Mail unter bahnhofstrasseacht@gmail.com

oder telefonisch unter **0176 - 86 30 26 82**

Kunst auf dem Platz

Einfach mal die Fantasie spielen lassen

Ein Junge fährt mit seinem Roller über den Bahnhofsvorplatz, ruht sich am honiggelben Felsen aus und düst wieder davon. Wenig später schlendert ein Pärchen vorbei. „Was soll das sein?“, fragt sie ihren Mann mit Blick auf den Stein. Seit August liegt der vor dem Bahnhof. Die Skulptur stammt vom Steinmetz- und Steinbildhauermeister Thomas Schmidt. „Es gibt mittlerweile erstaunlich viele Interpretationen“, erzählt der 43-jährige. Manche sahen darin einen Lindwurm, andere ein Krokodil oder einen Dino. Auch die Umrisse eines Quastenflossers oder eines Axolotls – einer Molchart aus Mexiko – wurden schon vermutet. „Das ist ja gerade das Schöne am Ungegenständlichen, dass hier nichts vorgegeben ist“, findet der Radebeuler. „Vor allem Kinder sind da sehr frei und machen sich selbst so ihre Gedanken.“ Ein großformatiges Werk wie dieses sei nicht nur sehr zeitintensiv, sondern stelle regelrecht einen Kraftakt dar, sagt der Bildhauer.

Der Schaffensprozess der drei Meter langen und gut zwei Tonnen schweren Skulptur begann vor etwa drei Jahren. „Manche Arbeiten brauchen auch so etwas wie eine Reifezeit.“

Kunst muss mitten unter uns

Thomas Schmidt ist ein Verfechter der „Kunst, die mitten unter uns ist“. Sie kann erlebt, angefasst oder sogar wie hier zum Klettern benutzt werden. „Steinskulpturen haben seit jeher einen Platz im öffentlichen Raum. Im besten Falle inspirieren sie oder schaffen es, das alltägliche Gedankenkarussell der Menschen zu verlangsamen oder gar anzuhalten“, findet der Radebeuler. Im Prozess um die Neugestaltung der Bahnhofstraße hat Thomas Schmidt einen Impuls gesetzt: „Ich wollte zeigen, was Kunst im öffentlichen Raum kann. Sie generiert tatsächlich Aufenthaltsqualität.“ Das zeigten



Thomas Schmidt hat seine Werkstatt auf dem Gewerbehof an der Kötitzer Straße 25a.

die spielenden Kinder. Auch Erwachsene und Jugendliche ließen sich gern auf der Skulptur fotografieren. Sein Werk steht erst einmal als Leihgabe und kann von der Stadt oder auch privat erwor-

ben werden. Und wer partout wissen will, um was es sich hier handelt, der braucht nur einen genauen Blick auf die Skulptur zu werfen. Ihr Name ist nämlich eingraviert: Es ist ein Rüsselot.

BAUVORHABEN

Ein Schandfleck ist bald Geschichte

Abbruch an der Meißner Straße beginnt

Das Grundstück ist mehr und mehr zugewachsen und die verrammelten Türen und Fenster dienen nur noch als Plakatklebefläche. Seit Jahren steht der ehemalige Fischladen an der Meißner Straße Nr. 283 leer. Nun wurden erste Weichen für eine Neuentwicklung des Areals gestellt. Im August stimmte der Radebeuler Verwaltungs- und Finanzausschuss einem Zuschuss zum Abriss des ruinösen Gebäudes neben der alten Kaiserpost zu. Die Abbruchkosten von rund 58.000 Euro werden zu zwei Dritteln aus dem Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und zu einem Drittel aus Eigenmitteln der Stadt finanziert. Möglich ist das, weil der ehemalige Fischladen im Sanierungsgebiet liegt und mit dem Abbruch des maroden Bauwerks ein städtebaulicher Missstand beseitigt wird. Ursprünglich im Jahr 1864 als Wohnhaus er-

richtet und kurz darauf um einen Seitenflügel mit Pferdeställen und Futterboden für den ansässigen Fuhrbetrieb ergänzt, wurde später daraus eine Werkstatt und ab 1927 sogar eine Tankstelle an diesem Standort in Betrieb genommen. In Erinnerung geblieben ist die langjährige Nutzung als Ladengeschäft zum Fisch- und Feinkostverkauf. Nachdem auch dieser Laden geschlossen war, verfiel das Grundstück nach 1990 zusehends.

Neugestaltung geplant

Das Neuordnungskonzept für das Sanierungsgebiet „Zentrum Radebeul-West“ sieht an dieser Stelle eine umfassende Neugestaltung der Fläche vor. So sollen hier zentrumsnah neue öffentliche Parkmöglichkeiten und weitere überdachte Fahrradabstellanlagen geschaffen werden. Zunächst haben sich Stadt und Eigentümer, die Rossmann Immo-



biliengruppe, darauf geeinigt, dass nach dem Abriss des Hauses das freigelegte Grundstück eingefriedet und begrünt wird, denn aktuell erfolgen intensive Abstimmungen, um ein tragfähiges Konzept für die weitere Nutzung der Fläche zu entwickeln. Schon vor einiger Zeit hatte die Drogeriekette Rossmann das 1550 Quadratmeter große Gelände erworben auf der Suche nach einem Standort für eine neue Filiale. Denn das jetzige Geschäft an der Bahnhofstraße 7 sei mit

rund 200 Quadratmetern zu klein und entspreche nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Deshalb möchte das Unternehmen einen größeren, zeitgemäßen Markt auf dem Grundstück des ehemaligen Fischhandels errichten. Die alte Filiale hat seit Ende Oktober geschlossen. Die Mitarbeiter aus der Bahnhofstraße würden in der Zwischenzeit auf andere Standorte in der Region verteilt, so Lina Schiller, Unternehmenssprecherin von Rossmann.

RÜCKBLICK

Ein Genuss für die Sinne

Bummeln bei der Langen Einkaufsnacht

Bunte Lampions schaukelten in den Bäumen, Windlichter und eine Feuerschale warfen auf die Gehsteige warme Lichter, dazu erklang Gitarrenmusik aus Boxen vor dem Bürgertreff. Wer am Abend des 21. September im Zentrum von Radebeul-West unterwegs war, kam trotz des unbeständigen Herbstwetters ins Flanieren. Einige Hausfassaden an der Meißner Straße und der Bahnhofstraße waren in kräftigen Lilatönen angestrahlt. Auch dies trug zu einer ganz besonderen Atmosphäre bei. Eingeladen hatten die Händler zur ersten Langen Einkaufsnacht nach Radebeul-West. Viele Geschäfte waren über ihre üblichen Öffnungszeiten hinaus bis 22 Uhr geöffnet. Die Eingangsbereiche wurden liebevoll dekoriert, auf Schaufensterscheiben prangten witzige Sprüche rund um das Einkaufen. Einige Ladeninhaber hatten sich für diesen Einkaufsfreitag besondere Aktionen ausge-

dacht. So gab es bei Terra Mia sizilianische Spezialitäten zu verkosten und die Land- und Wildfleischerei Schempp lockte mit einem Burgerabend. Im Bürgertreff konnte man schon einmal die Weinsonderedition des Internationalen Wandertheaterfestivals käuflich erwerben.

2. Lange Nacht für 2019 geplant

Die Stadtteilmanagerin Nadine Wollrad war mit der Premiere der Veranstaltung zufrieden. Auch seien viele Händler vom Verlauf des Abends positiv überrascht gewesen, berichtete sie. Denn trotz der Regengüsse ließen sich etliche Besucher nicht beirren und kamen gezielt zum Einkaufen her. „Der Anfang ist gemacht“, freute sich Nadine Wollrad und blickte in die Zukunft. „Wir planen schon eine zweite Lange Einkaufsnacht im nächsten Jahr.“



Nach dem heißen und trockenen Sommer schickte Petrus ausgerechnet zur langen Einkaufsnacht kräftige Regenschauer. Denen trotzten die großen und kleinen Besucher mit Regenschirm und guter Laune.

Kleine Eingriffe mit großer Wirkung

Mehr Papierkörbe und neue Unterstände für Bus- und Fahrradfahrer

Immer wieder ärgerte es Passanten und Anwohner, wenn der Wind Papierfetzen und Plasteschnipsel über die Gehwege der Bahnhofstraße trieb. Ein Grund für den Müll waren auch die wenigen und schlecht verteilten Papierkörbe. „Um das Problem zu lösen, wurden im August entlang der Einkaufsstraße 20 neue Papierkörbe aufgestellt“, wie Daniela Bollmann berichtet.

Außerdem ließ man beschädigte Gehwegplatten erneuern und steckte mehr Zeit in die Grünpflege, so die Amtsleiterin in der Zentralen Leitstelle der Radebeuler Stadtverwaltung. „Wir konnten uns auch mit der Deutschen Bahn darauf verständigen, dass mittelfristig die unschöne Bretterwand neben dem Asia-Laden entfernt und durch eine ansprechende Begrünung ersetzt wird“, freut sie sich.

Bereits in den beiden vorangegangenen Jahren wurden durch die Stadtverwaltung die

drängendsten Probleme angegangen. Mit einem Sofortmaßnahmenprogramm, für das 30.000 Euro zur Verfügung standen, wurden auf dem Bahnhofsvorplatz eine überdachte Fahrradabstellanlage, ein Schaukasten mit Stadtplan und Sitzbänke errichtet und eine Buswartehalle an der Güterhofstraße aufgestellt. Ebenso wurden die größeren Unebenheiten auf den Fußwegen im historischen Pflaster repariert, Baumscheiben begrünt und zwei Fußgängerüberwege baulich angepasst.

Neue Parkregeln

Geändert haben sich in der Bahnhofstraße außerdem die Parkregeln. In den Buchten kann nicht mehr zwei, sondern nur noch eine Stunde geparkt werden. Hier sei es nämlich der Fall gewesen, dass gerade die mittlere Bahnhofstraße zum Dauerparken genutzt wurde und nur alle zwei Stunden die Parkuhr weitergedreht wurde. Die Stellflächen



sollen aber eigentlich für die Einkaufenden da sein. Deshalb wurde die erlaubte Parkzeit auf eine Stunde verkürzt. Parallel dazu wird nun regelmäßig durch die Mitarbeiter

des Ordnungsamtes das Einhalten der neuen Regelung kontrolliert. Kundenparkplätze werden so nicht mehr blockiert.

VERANSTALTUNGEN

Requiem von Brahms in der Friedenskirche

Im Rahmen der Kirchenmusiktage Radebeul-Coswig-Weinböhla lädt die Friedenskirche am Buß- und Betttag, 21. November, zu einem besonderen Konzert ein. Aufgeführt wird „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms. In seinem Werk verwendete der bedeutende Komponist des 19. Jahrhunderts Texte aus dem Alten und dem Neuen Testament der Lutherbibel. In der Friedenskirche treten als Solisten Donata Burckhardt (Sopran) und Andreas Heinze (Bass) auf. Kantor Peter Kubath leitet das Orchester aus Dresdner und Radebeuler Musikern. Die Karten kosten pro Person 15 Euro, ermäßigt 12 / 7,50 Euro. Sie sind ab 1. November im Pfarramt und in der Buchhandlung Sauerermann erhältlich. Restkarten gibt es ab 15.15 Uhr an der Tageskasse. Kinder bis 16 Jahre zahlen nichts. Konzertbeginn ist 16 Uhr.

Vorfrende beim Einkaufsbummel

Im Dezember öffnen sich in den Geschäften rund um die Meißner und Bahnhofstraße Kalendertürchen. Dahinter verstecken sich Rabatte oder kleine Geschenke als Zugabe zum Einkauf. 23 Nummern werden im Stadtteil verteilt sein. Wer an welchem Tag eine Überraschung parat hat, kann man am Schaufenster in der Bahnhofstraße 8 in Erfahrung bringen. Dort werden im Advent nach und nach die Zahlen umgedreht, die die Adresse des aktuellen Kalendertürchens preisgeben. Im Vorjahr wurden erstmals Kalendertürchen in den Läden geöffnet. Die Idee kam gut an. Außerdem veranstalten die Händler dieses Jahr vom 14. bis 16. Dezember besondere Weihnachtsaktionen. Dabei haben die Geschäfte am 15. Dezember bis 18 Uhr geöffnet und laden am Tag danach von 13 bis 18 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag ein.

Länger geöffnet im Dezember

Das dritte Jahr in Folge verlängert die Buchhandlung Sauerermann im Dezember wieder ihre Öffnungszeiten. Um den Kunden mehr Muße zum Geschenkekauf zu geben, öffnet das Geschäft vom 3. bis 21. Dezember wochentags von 9 bis 18.30 Uhr. Geboten wird ein breit gefächertes Sortiment mit mehr als 5.000 Titeln. Zusätzlich lädt ein liebevoll gestaltetes Antiquariat zum Stöbern ein. In einem historischen Gewölbekeller finden sich erlesene Weine aus der Region. Auch wenn nicht jeder Titel in der Buchhandlung vorgehalten wird, Ute Sauerermann weist darauf hin, dass der Bestellservice im Einzelhandel sehr schnell ist. „Wenn das Buch lieferbar ist, haben wir es am nächsten Tag“, betont die Inhaberin. Möglich ist auch die Bestellung im Online-Shop oder per Telefon.

10. Whiskyfestival im Goldenen Anker

Über 3000 Abfüllungen des flüssigen Goldes gibt es beim Whiskyfestival in Altkötzschenbroda. Zur Messe laden die Schmiede und der Whiskyladen Radebeul am 30. und 31. März 2019 ins Hotel Goldener Anker. Der Whisky kommt klassisch aus Schottland und Irland, aber auch aus Schweden, Japan, Taiwan oder Deutschland. Einer der Höhepunkte ist die Verkostung eines Whiskys der Meissener Spezialitätenbrennerei. Dieser wurde auf der Messe vor fünf Jahren in einer mobilen Brennblase hergestellt. Auch pendelt ein Schaufelraddampfer zwischen Dresden und Radebeul, auf dem Verkostungen stattfinden. Die Messe hat am Sonnabend von 13 bis 21 Uhr und am Sonntag von 12 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt samt Probierglas beträgt am Sonnabend 9 und am Sonntag 7 Euro. www.whisky-festival.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Radebeul
Pestalozzistr. 6, 01445 Radebeul
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
und Bau / Erster Bürgermeister
V.i.S.d.P.: Anja Schöniger, Andrea Löwlein

Redaktion: Madeleine Arndt
Satz: Jan Dielt
Druck: Lößnitzdruck
Auflage: 1.000 Exemplare
Erscheint: halbjährlich

Verteilung an Haushalte und Geschäfte im Sanierungsgebiet, Auslage im Bürgertreff und im Rathaus
Online unter: www.radebeul.de
ISSN 2567-3297

Bildnachweis: Madeleine Arndt alle außer
Vorgestellt: Nadine Wollrad, Bauvorhaben: Stadtverwaltung Radebeul

Nachdruck und sonstige Verwendung von Bildern und Inhalten ist, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

RADEBEUL